

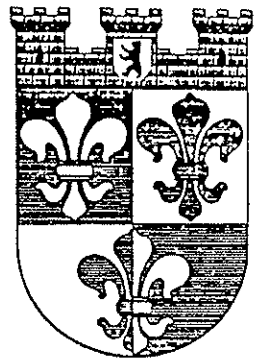
BEITZENDORF



SCHÖNEBERG



STEGELITZ



WILMERSDORF

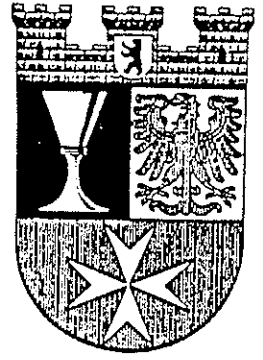
*Schachexpress  
FV Schach e.V.  
im BSVB*



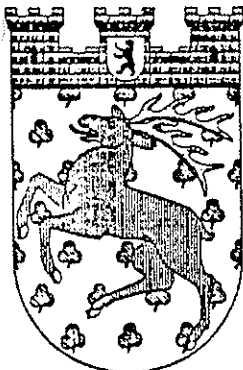
WEDDING



LANDESWAPPEN



NEUKÖLLN

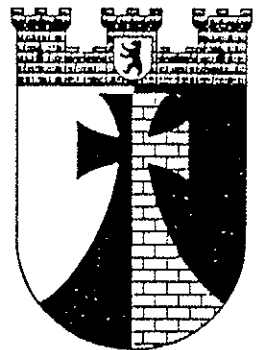


TIERGARTEN

Saison 1988/89 Nr. 9

12. Mai 1989

- Allianz  Allianz Versicherungen -

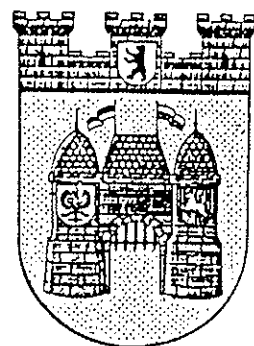


KREUZBERG

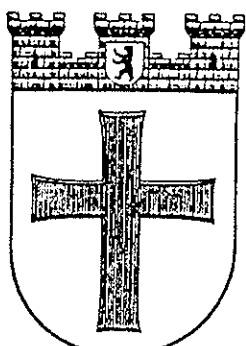
Mit freundlicher Unterstützung der Allianz/Berlin



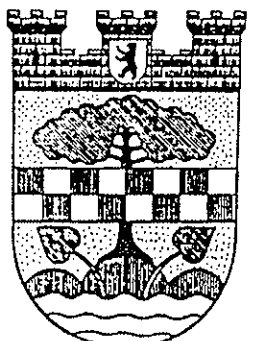
SPANDAU



CHARLOTTENBURG



TEMPELHOF



ZEHLENDORF

Das diesjaehrige Mannschaftsblitzturnier des FV Schach e. V. findet am 31.5.1989 statt. Ausgetragen wird dieses Turnier wie in den Vorjahren bei der BSG Bund, BAM-Kantine, Unter den Eichen 57, 1000 Berlin 45.

Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern und bis zu zwei Ersatz-Spieler. Ein Ersatzspieler darf nur an dem Brett des jeweils fehlenden Stammspielers eingesetzt werden.

Pro Spiel duerfen nur maximal zwei Doppelspieler eingesetzt werden.

Beginn ist um 18.00 Uhr.

Jede Mannschaft hat zwei komplette Spielsaetze mitzubringen.

Anmeldungen sind bis zum 27.5.89 an den Spielleiter des FV Schach zu richten.

\*\*\*\*\*

Welche BSG vermisst seit der gemeinsamen Endrunde einen Karton fuer Spielmaterial ? (Nachfragen beim Spielleiter)

\*\*\*\*\*

### Landesliga

#### 9. Runde

SEL I		spielfrei		
Berliner Bank I	-	IBM I	4.5:1.5	2:0
Ev. Lindenk. I	-	Ev. Silasgem. I	0 : 6	0:2 n.a.
Berthold I	-	Bund I	2.5:3.5	0:2
Wiheil I	-	DeTeWe I	2.5:3.5	0:2

1 DeTeWe I	7 1 0	15 : 1	31.5
2 Wiheil I	6 1 1	13 : 3	31.0
3 Berliner Bank I	3 4 1	10 : 6	26.5
4 IBM I	4 1 3	9 : 7	26.0
5 Bund I	3 2 3	8 : 8	25.5
6 SEL I	3 0 5	6 : 10	21.5
7 Berthold I	1 3 4	5 : 11	21.0
8 Ev. Lindenkirche I	1 2 5	4 : 12	15.0
9 Ev. Silasgemeinde I	1 0 7	2 : 14	18.0
10 SV Senat I	0 0 0	0 : 0	0.0 zurueckgezogen

DeTeWe ist Berliner Mannschaftsmeister 1989 der FV Schach!

Ein spannender Kampf bis zur letzten Partie der gesamten Endrunde brachte die Entscheidung ueber die Meisterschaft. Was DeTeWe in vielen Jahren der Zugehoerigkeit zur hoechsten Klasse nicht gelang, ( der Name DeTeWe taucht immerhin schon 15mal unter den ersten drei der Mannschaftsmeisterschaft auf ) konnte in dieser Saison durch einen Kraftakt in der letzten Runde noch erreicht werden.

Wiheil muss wie vor zwei Jahren mit dem zweiten Platz hinter einem Aufsteiger vorliebnehmen.

Die Berliner Bank konnte durch einen in dieser Hoehe sicher ueber-raschenden Erfolg gegen IBM noch den dritten Platz erreichen. IBM fiel auf den vierten Platz zurueck.

Die Mannschaft des Bunds konnte durch den Erfolg ueber Berthold ein ausgeglichenes Punktekonto und den fuenften Platz erringen. Der zweite Aufsteiger, SEL, war zu keiner Zeit waehrend der Saison in Abstiegsgefahr und landete letztlich auf dem sechsten Platz. Von den drei abstiegsgefaehrdeten Mannschaften konnte sich Berthold schliesslich noch auf den siebenten Platz vorschieben, waehrend die Lindenkirche es sich sogar erlauben konnte, in der letzten Runde gegen die bereits als Absteiger feststehende Mann-schaft der Silasgemeinde nicht mehr anzutreten.

Staffel A1

9. Runde

Stern 66 I		spielfrei			
Dresdenia II		spielfrei			
Gillette I	-	Schering II	4 : 2	2:0	
BA Tempelhof I	-	Bund III	0 : 6	0:2	
Ev. Lindenkr. II	-	BVG Helmholtz I	1 : 5	0:2	

1 Gillette I	5 2 0	12 : 2	30.5	
2 Stern 66 I	4 2 1	10 : 4	26.0	
3 Bund III	4 1 2	9 : 5	24.5	
4 BVG Helmholtz I	2 3 2	7 : 7	21.0	
5 Ev. Lindenkirche II	3 1 3	7 : 7	19.0	
6 Dresdenia II	2 1 4	5 : 9	19.5	
7 Schering II	2 1 4	5 : 9	16.5	
8 BA Tempelhof I	0 1 6	1 :13	11.0	
10 Bosch I	0 0 0	0 : 0	0.0	zurueckgezogen
10 Sparkasse I	0 0 0	0 : 0	0.0	zurueckgezogen

Gillette stand bereits vorher als Staffelsieger und Aufsteiger fest und tat nicht mehr als noetig, aber auch mit nur vier Spielern gelang ein Sieg gegen Schering.

Die zweite Mannschaft der Lindenkirche, die zu Anfang noch an der Tabellenspitze mitspielte, fiel zum Schluss durch zwei deutliche Niederlagen ins Mittelfeld zurueck.

Da die Absteiger schon frueh durch das Zurueckziehen von Bosch und der Sparkasse feststanden, nahmen einige Mannschaften ohne Aufstiegsambitionen diese Saison nicht allzu ernst. Man darf gespannt sein, wie diese Mannschaften in der naechsten Saison abschneiden werden, wenn wieder "echt" gegen den Abstieg gestrampelt werden muss.

Staffel A2

9. Runde

ACCSB I	-	Dresdenia I	5 : 1	2:0
Bund IV	-	Schering I	0.5:5.5	0:2
BVG Spandau I	-	Wiheil II	0.5:5.5	0:2
IBM II	-	Bund II	1 : 5	0:2
Fortuna I	-	Springer I	5 : 1	2:0

1 Schering I	7 2 0	16 : 2	35.5
2 Bund II	5 3 1	13 : 5	32.5
3 Dresdenia I	3 5 1	11 : 7	30.5
4 Wiheil II	5 0 4	10 : 8	29.5
5 IBM II	3 3 3	9 : 9	28.5
5 ACCSB I	3 3 3	9 : 9	28.5
7 BVG Spandau I	3 3 3	9 : 9	27.0
8 Bund IV	2 2 5	6 :12	20.5
9 Fortuna I	2 0 7	4 :14	20.5
10 Springer I	1 1 7	3 :15	16.0

Auch der zweite Aufsteiger in die Landesliga stand bereits vor der Endrunde fest. Schering schaffte den sofortigen Wiederaufstieg in die hoechste Spielklasse der Fachvereinigung Schach.

Ueberraschend waren in der Schlussrunde die hohen Ergebnisse, vor allem im Spiel ACCSB - Dresdenia, aber Dresdenia ohne Aufstiegsambitionen spielte voellig lustlos und trat nur mit fuenf Spielern an, obwohl die zweite Mannschaft spielfrei war und so eigentlich genuegend Spieler da sein muessten.

Fortuna konnte durch einen deutlichen Erfolg gegen Springer noch auf den rettenden neunten Platz vorstossen und verurteilte den Konkurrenten zum Abstieg.

Staffel B1

9. Runde

Bewag I	-	SEL III	5.5:0.5	2:0
Jugenddorf I	-	Post 44 I	2 : 4	0:2
Justitia I	-	DeTeWe II	4 : 2	2:0
Bund V	-	SFB I	3.5:2.5	2:0
Senat III	-	Feuerwehr I	3.5:2.5	2:0

1 SV Senat III	7	1	1	15 : 3	37.0
2 Justitia I	7	1	1	15 : 3	35.0
3 Bund V	4	4	1	12 : 6	29.5
4 DeTeWe II	5	1	3	11 : 7	28.5
5 Bewag I	4	2	3	10 : 8	29.0
6 Post 44 I	4	1	4	9 : 9	28.0
7 SFB I	3	1	5	7 :11	24.5
8 SEL III	3	1	5	7 :11	24.0
9 Jugenddorf I	1	0	8	2 :16	20.0
10 Feuerwehr I	1	0	8	2 :16	14.5

DeTeWe II konnte es der ersten Mannschaft nicht nachmachen und in der Schlussrunde den Konkurrenten um einen der vorderen Plaetze noch abfangen. Somit begleitet Justitia I die bereits vorher als Aufsteiger feststehende Mannschaft Senat III, die allerdings mehr Muehe als erwartet mit der Feuerwehr hatte. Aus dieser Staffel steigt keine Mannschaft ab, da die Feuerwehr ein besseres Punktverhaeltnis wie der zehntplazierte aus der B2 hat.

Staffel B2

9. Runde

Wiheil III	-	IBM III	2 : 4	0:2
Senat II	-	SEL II	5 : 1	2:0
Bund VI	-	Allianz I	3.5:2.5	2:0
BA Tempelhof II	-	Stern 66 II	2.5:2.5	1:1
Osram I	-	Berthold II	2 : 4	0:2

1 SV Senat II	8	1	0	17 : 1	39.5
2 SEL II	6	1	2	13 : 5	32.5
3 BA Tempelhof II	4	3	2	11 : 7	29.0
4 Osram I	4	2	3	10 : 8	31.5
5 Bund VI	4	2	3	10 : 8	28.0
6 IBM III	3	3	3	9 : 9	27.0
7 Berthold II	4	1	4	9 : 9	24.0
8 Wiheil III	2	1	6	5 :13	22.5
9 Stern 66 II	1	3	5	5 :13	18.5
10 Allianz I	0	1	8	1 :17	16.5

Schon mit der Mannschaftsaufstellung SEL's war klar, dass Senat II den Staffelsieg sicher hatte, da SEL nur mit vier Spielern antrat. Da beide Mannschaften bereits als Aufsteiger feststanden, war das Ergebnis letztlich von untergeordnetem Interesse. Weitaus spannender ging es dagegen zwischen Bund und Allianz zu. Der Tabellenletzte führte nach rund der Haelfte der Spielzeit mit 2.5 : 1.5 und hatte berechnete Hoffnungen, den Tabellenzehnten der B1 zu ueberrunden und damit den Abstieg zu vermeiden. Aber beide Parteien wurden trotz zwischenzeitlicher guter Stellungen verdorben. Somit ging der Kampf knapp verloren und Allianz wird in der naechsten Saison in der C-Klasse spielen muessen.

## Staffel C1

## 9. Runde

Sparkasse II	-	Bewag II	1.5:4.5	0:2
UBA I	-	Gillette II	2 : 4	0:2
Schering III	-	SHV I	2 : 4	0:2
Bervobank I	-	Flohr Otis I	3 : 1	2:0
Wiheil IV	-	BZR II	4.5:1.5	2:0
1 Gillette II		8 1 0	17 : 1	37.0
2 Bervobank I		7 2 0	16 : 2	35.5
3 UBA I		6 2 1	14 : 4	34.0
4 SHV I		4 2 3	10 : 8	27.0
5 Wiheil IV		4 1 4	9 : 9	27.0
6 Schering III		4 0 5	8 : 10	28.5
7 Flohr Otis I		2 3 4	7 : 11	24.5
8 Bewag II		1 3 5	5 : 13	21.0
9 Sparkasse II		1 0 8	2 : 16	17.0
10 BZR II		0 2 7	2 : 16	16.0

Sehr spannend machte es Gillette. Nach der Haelfte der Spielzeit rechnete sogar der BSG-Manager Dippe bereits mit einer Niederlage gegen UBA. "Ich kann das Drama nicht mehr mit ansehen", sprach und verschwand Richtung Theke. Anschliessend spielte die Mannschaft wie befreit auf, profitierte von ihrer groesseren Routine und stellte mit einem 4 : 2 den Staffelsieg und Aufstieg sicher. Damit gelang dieser Mannschaft der Durchmarsch in die B-Klasse. Begleitet wird Gillette von der Bervobank, waehrend UBA wie im Vorjahr nur knapp den Aufstieg verpasst. Schade, dass von den drei in etwa gleich starken Mannschaften nur zwei aufsteigen koennen.

Beim Kampf zwischen der Bervobank und Flohr Otis hatten beide Mannschaften Aufstellungsprobleme. Die Bervobank "loeste" diese Sorgen, indem sie 2 Spieler der dritten Mannschaft, die natuerlich in der ersten nicht eingesetzt werden duerfen, meldete; Flohr Otis liess genau diese Bretter frei, sodass zwei Bretter dieses Mannschaftskampfes mit - : - gewertet werden mussten.

Am Tabellenende schaffte es BZR II nicht mehr, dem Abstieg zu entrinnen. Die Niederlage in der achten Runde gegen die Sparkasse war haer entscheidend.

## Staffel C2

## 9. Runde

DKV I	-	Justitia II	3 : 3	1:1
BSR I	-	BVG Britz I	2 : 4	0:2
BZR I	-	BVG Spandau II	3 : 3	1:1
DB I	-	Berliner Bank II	1 : 5	0:2
BVG Cicero I	-	BVG Helmholtz II	2 : 4	0:2
1 Berliner Bank II		7 0 2	14 : 4	39.0
2 BVG Britz I		7 0 2	14 : 4	36.0
3 BVG Helmholtz II		6 1 2	13 : 5	27.5
4 BSR I		5 0 4	10 : 8	28.5
5 DKV I		3 2 4	8 : 10	24.5
6 Justitia II		2 3 4	7 : 11	27.0
7 BZR I		3 1 5	7 : 11	23.5
8 DB I		2 1 6	7 : 11	23.0
9 BVG Cicero I		3 0 6	6 : 12	23.0
10 BVG Spandau II		1 2 6	4 : 14	18.0

Diese Staffel war, zumindest bis zur siebenten Runde, gepraeagt durch haeufige Wechsel an der Tabellenspitze. In den Schlussrunden gaben sich die Berliner Bank und die BVG Britz jedoch keinerlei Bloessen und steigen damit in die B-Klasse auf. Der Berliner Bank gelang dabei mit einer Serie von 10 : 0 Mannschaftspunkten und 26 : 4 Brettspunkten in den letzten fuenf Runden nach zwei Niederlagen noch der Sprung an die Tabellenspitze und der Wiederaufstieg.

Auch in dieser Staffel gibt es keinen Absteiger. Die BVG Spandau II sowie die BVG Cicero I profitieren von dem Zurueckziehen der drei Mannschaften in der Landesliga und A-Klasse.

### Staffel D1

#### 9. Runde

Stern 66 III		spielfrei		
Dürer-Alm I	-	DB II	3 : 3	1:1
Schering IV	-	Bund VII	3 : 3	1:1
Gillette III	-	Bervobank III	6 : 0	2:0 n. a.
BA Tempelhof III	-	BVG Cicero II	4 : 2	2:0

1 Bund VII	6 2 0	14 : 2	31.5
2 Dürer-Alm I	6 1 1	13 : 3	33.0
3 Schering IV	5 2 1	12 : 4	32.5
4 BA Tempelhof III	5 0 3	10 : 6	26.5
5 Stern 66 III	2 4 2	8 : 8	26.0
6 BVG Cicero II	3 1 4	7 : 9	23.0
7 DB II	2 2 4	6 : 10	20.5
8 Gillette III	1 0 7	2 : 14	15.0
9 Bervobank III	0 0 8	0 : 16	8.0

Die neue BSG Dürer-Alm bewies, dass sie nicht nur schwachspielen, sondern auch rechnen koennen. Das 3 : 3 gegen die DB stellte den Aufstieg sicher, unabhängig vom Ausgang der Spitzenbegegnung zwischen Bund VII und Schering IV. Diese beiden Mannschaften trennten sich schliesslich auch mit einem 3 : 3, sodass Bund den Staffelsieg errang. Man darf gespannt sein, wie sich Bund VII und die Dürer-Alm in der C-Klasse behaupten werden.

### Staffel D2

#### 7. Runde

BVG Helmh. III	-	SEL IV	3 : 3	1:1
DKV II	-	BSR II	2.5:3.5	0:2
Feuerwehr II	-	UBA II	2.5:3.5	0:2
Bervobank II	-	Senat IV	5 : 1	2:0

1 SEL IV	5 1 1	11 : 3	26.5
2 BVG Helmholtz III	3 3 1	9 : 5	26.0
3 BSR II	3 2 2	8 : 6	21.5
3 Bervobank II	4 0 3	8 : 6	21.5
5 UBA II	3 1 3	7 : 7	21.0
6 SV Senat IV	2 2 3	6 : 8	21.5
7 DKV II	2 2 3	6 : 8	19.5
8 Feuerwehr II	0 1 6	1 : 13	10.5

In der Spitzenbegegnung zwischen SEL IV und der BVG Helmholtz III reichte beiden Mannschaften das Unentschieden, SEL zum Staffelsieg und den BVG'ern zum zweiten Platz und beiden zum Aufstieg. Die Feuerwehr hatte im Laufe der Saison häufig mit Aufstellungs-sorgen zu kaempfen. Die Spielerdecke ist beim Schichtbetrieb bei der Feuerwehr anscheinend zu duenn. Auch in der Endrunde wurden zwei Punkte kampfllos abgegeben. Dadurch konnte der Anschluss an das Mittelfeld dieser Staffel nicht hergestellt werden.

## Wiheil und Bund im Pokalfinale!

In zwei sehr spannenden Begegnungen wurden die Teilnehmer des dies-jährigen Finales im Mannschaftspokal der Fachvereinigung Schach ermittelt.

Der Titelverteidiger Wiheil konnte sich dabei gegen Gillette durchsetzen. Er wurde damit seiner leichten Favoritenrolle gegen den letzten Vertreter der A-Klasse gerecht. Gillette versuchte es mit der Taktik, die beiden Spitzenbretter stark zu besetzen und dann ab Brett 5 die restlichen Punkte einzufahren. Diese Aufstellung führte nur teilweise zum Erfolg; zwar konnten Lueders und Goebel an Brett 1 und 2 fuer Gillette punkten, an den letzten vier Brettern wurde jedoch etwas ungluecklich gespielt, sodass insgesamt ein 5 : 3-Erfolg fuer Wiheil herauskam. Zu Siegen fuer Wiheil kamen Rakowsky, Bachmann, Mersmann und Kaczmarek, waehrend die Partien Kemper - Groeling und Blass - Grossmann remis endeten.

Im anderen Halbfinale waren mit Bund und der Berliner Bank zwei Vertreter der Landesliga unter sich. Der Kampfverlauf war sehr ausgeglichen und bis zur Schlussphase offen. Nach 2 1/2 Stunden stand es 1 : 1, nach drei Stunden 2 : 2. Einen wichtigen Punkt fuer Bund holte an Brett 2 Rahls gegen Jeiter, als er in Remisstellung seinen Gegner ueber die Zeitnot zur Aufgabe zwang. Dr. Fischner gelang gegen Koch die Revanche fuer die im Einzelpokal erlittene Niederlage. Weitere Punkte fuer Bund holten Johannsen und Heuer, waehrend die Berliner Bank durch Schmidt, Block, Pfeiffer und Frahm zu Punkterfolgen kam. Am Ende stand es also 4 : 4, sodass die Berliner Wertung ueber das Erreichen des Finales entscheiden musste. Hier hatte die Mannschaft des Bunds deutlich mit 23 : 13 die Nase vorn.

Das Pokalfinale zwischen Wiheil und Bund wird am 25.5.89 bei der BSG BA Tempelhof ausgetragen. Beginn ist um 18.00 Uhr. Interessierte Zuschauer sind herzlich willkommen.

Am 23.4.1989 fand bei der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA) ein Einladungsturnier statt. Bei sechs teilnehmenden Vierer-Mannschaften wurde ein einrundiges Schnellturnier mit zwanzig Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie durchgefuehrt. Sieger wurden ungeschlagen die Gaeste von der LVA Hessen vor Schering, der Berliner Bank, dem BZR sowie den beiden Mannschaften der BSR.

		MP	BP
1.	LVA Hessen	! x ! 2.5! 3 ! 3 ! 4 ! 4 !!	10 : 0 16,5
2.	Schering	! 1.5! x ! 2 ! 2.5! 2.5! 3 !!	7 : 3 11,5
3.	Berliner Bank	! 1 ! 2 ! x ! 2 ! 3 ! 4 !!	6 : 4 12
4.	BZR	! 1 ! 1.5! 2 ! x ! 2.5! 4 !!	5 : 5 11
5.	BSR I	! 0 ! 1.5! 1 ! 1.5! x ! 4 !!	2 : 8 8
6.	BSR II	! 0 ! 1 ! 0 ! 0 ! 0 ! x !!	0 : 10 1

Beste Einzelspieler an den einzelnen Brettern waren:  
 an Brett 1 : Block (Berliner Bank) 5 Punkte  
 an Brett 2 : Schoebel (LVA Hessen) 4,5 "  
 an Brett 3 : Schneider ("LVA Hessen") 4,5 "  
 an Brett 4 : Roessler (LVA Hessen) 4,5 "  
 und Roesike (BZR) 4,5 "

## EINZELPOKAL 1988/89 der Fachvereinigung Schach

Platz	Name	BSG	Punkte	Wertung
1	Block, Wolfgang	Berliner Bank	8.5	48.0
2	Koch, Werner	Berliner Bank	7.0	51.0
3	Allgaier, Erik	BVG Helmholtz	7.0	43.5
4	Nalezinski, Ralf	Senat	6.5	44.0
5	Burmeister Dr., Klaus	Bund	6.0	49.5
6	Stamatow, Christian	Ev. Lindenk.	6.0	49.0
7	Piotrowski, Roger	Bund	6.0	46.0
8	Woelky, Hubert	Berliner Bank	6.0	45.5
9	Huhn, Ulrich	Senat	6.0	45.0
10	Guse, Ernst	Bund	6.0	42.0
11	Schumann, Rudi	Ev. Lindenk.	5.5	47.5 + 9. Runde
12	Fischner Dr., Rainer	Bund	5.5	47.0
13	Martin, Mario	A.C.C.S.B.	5.5	43.5 "
14	Bollweg, Dieter	Bund	5.5	41.5 "
15	Hagemeister, Hans-Otto	Bund	5.5	40.5 "
16	Weise, Juergen	Berthold	5.5	40.5
17	Frahm, Werner	Berliner Bank	5.5	39.0
18	Kunz, Wolfgang	Berliner Bank	5.5	38.5 "
19	Zloch, Thomas	Berliner Bank	5.5	37.5
20	Noack, Dieter	SHV	5.5	37.0
21	Neukirchen, Heinz	Berliner Bank	5.5	35.0
22	Lundfald, Christian	BVG Helmholtz	5.5	34.5
23	Haibach, Ralf	Dresdenia	5.5	33.0
24	Boedicker, Horst	Bund	5.0	49.0
25	Gusikat, Erhard	Schering	5.0	48.5
26	Wiese, Uwe	Allianz	5.0	44.0
27	Hoffmann, Horst	Ev. Lindenk.	5.0	42.0
28	Himmelreich, Robert	Bund	5.0	40.5
29	Rutecki, Uwe	Schering	5.0	40.0
30	Wahl, Lutz	Feuerwehr	5.0	35.5
30	Cornel, Christian	BSR	5.0	35.5
32	Landskron, Hans-Guenther	Senat	5.0	34.5
33	Scholz, Stefan	Bervobank	4.5	45.0
34	Zimmol, Guenter	SFB	4.5	42.5
35	Sossnitza, Werner	SFB	4.5	42.0
36	Ibsch, Hans-Juergen	DKV	4.5	41.5
37	Topfstaedt, Manfred	Feuerwehr	4.5	39.0
38	Kathe, Michael	Bund	4.5	38.0
39	Schneider, Wolfgang	Berthold	4.5	37.5
40	Witte Dr., Peter	Bund	4.5	35.0
41	Naumann, Steffen	Flohr-Otis	4.0	45.5
42	Wehr, Joachim	Bund	4.0	42.5
43	Wolf, Winfried	Gillette	4.0	42.0
44	Heinberg, Bernhard	BZR	4.0	41.0
45	Siebert, Alfons	Berliner Bank	4.0	40.5 "
45	Schmidt, Peter	Bund	4.0	40.5 "
(45	Stoerk, Peter	Bervobank	4.0	40.5)
48	Altmann Dr., Hans-Juergen	Bund	4.0	38.0
49	Pruesmann, Klaus	BVG Helmholtz	4.0	35.5
50	Szczygielski, Fred	Bervobank	4.0	35.0 "
51	Wuesthoff, Ralf	BVG Helmholtz	4.0	34.5
52	Pipenhagen, Norbert	BVG Helmholtz	3.5	43.0 "
53	Jordan, Anthony	Bund	3.5	42.5 "
54	Schaeffer, Bernd	BZR	3.5	40.0 "
55	Dachner, Lutz	Ev. Lindenk.	3.5	39.5
56	Posadzy, Hans-Joachim	DKV	3.5	38.5
57	Jabke, Detlef	BSR	3.5	37.0
58	Roesike, Wolfgang	BZR	3.5	35.5 "
59	Bek, Miloslav	Bervobank	3.5	35.5
60	Schwiethal, Dietrich	BVG Helmholtz	3.5	32.5
61	Markowski, Gerhard	Bund	3.5	31.5 "
62	Purmann, Reinhold	BVG Helmholtz	3.5	31.0
63	Pruesmann, Michael	BVG Helmholtz	3.5	30.5
64	Schoening von, Ulrich	Dresdenia	3.5	26.5
65	Schroeder, Otto	Bund	3.0	43.5
(66	Segal, Andreas	Berliner Bank	3.0	32.5)
67	Siegmund, Klaus	BZR	3.0	29.5
68	Niehaus, Harald	Berliner Bank	2.5	35.5
69	Angel, Thomas	DKV	2.5	33.0
70	Thurley Dr., Fritz	Bund	2.0	33.0 "
71	Schnabel, Helmut	DKV	2.0	29.0 "
(72	Ysklomp, Joel	A.C.C.S.B.	2.0	24.0)
73	Koch, Dieter	DB	2.0	24.0 "
(74	Meyer, Matthias	Ev. Lindenk.	1.5	34.5)
75	Hinze, Michael	Lindenkirche	1.5	33.0 "
(76	Preisser, Marcus	DKV	0.5	29.0)
(77	Kemper, Meinolf	Gillette	0.0	13.0)
(78	Zingler, Heinz	BVG Helmholtz	0.0	12.0)
(79	Harriehausen, Christian	Ev. Lindenk.	0.0	11.5)
(80	Alber, Roland	Flohr-Otis	0.0	8.0)



Die ersten drei der diesjaehrigen Einzelmeisterschaft stehen fest. Interessanterweise findet man auf diesen Plaetzen jene Namen, die sich in den letzten fuef Jahren in die Siegerlisten eintragen konnten. Die Entscheidung fiel in der siebenten und achten Runde in den Begegnungen Allgaier - Block und Block - Koch, die der erstplazierte beide fuer sich entscheiden konnte, wenn er auch in der Partie gegen seinen BSG-Kollegen Koch schon deutlich auf Verlust stand.

Ab Platz 4 koennen sich noch durch die Nachholpartien Verschiebungen in der Tabelle ergeben, auerdem wird sich bei einigen Teilnehmern die Buchholzwertung veraendern, so dass nach Abschluss aller Begegnungen ein endgueltiges Klassement veroeffentlicht wird. Die Spieler, die in Klammern gesetzt sind, hatten sich vom Turnier zurueckgezogen, bzw. haben dreimal unentschuldigt gefehlt und sind deshalb groesstenteils in den Auslosungen nicht mehr beruecksichtigt worden.

Ergebnis der siebenten Runde:

Siebert, Alfons - Wahl, Lutz 0.5:0.5

Ergebnisse der achten Runde:

Zloch, Thomas - Rutecki, Uwe 0.5:0.5  
 Naumann, Steffen - Haibach, Ralf 0 : 1  
 Heinberg, Bernhard - Noack, Dieter 0 : 1  
 Pipenhagen, Norbert - Roesike, Wolfgang 0.5:0.5  
 Topfstaedt, Manfred - Altmann Dr., Hans-Juergen 1 : 0  
 Witte Dr., Peter - Siebert, Alfons 0.5:0.5  
 Wahl, Lutz - Wehr, Joachim 0.5:0.5

Ergebnisse der neunten Runde:

Nalezinski, Ralf - Block, Wolfgang 0 : 1  
 Koch, Werner - Huhn, Ulrich 1 : 0  
 Stamatow, Christian - Allgaier, Erik 0 : 1  
 Piotrowski, Roger - Woelky, Hubert 0.5:0.5  
 Schumann, Rudi - Hagemester, Hans-Otto :  
 Kunz, Wolfgang - Martin, Mario :  
 Burmeister Dr., Klaus - Gusikat, Erhard 1 : 0  
 Boedicker, Horst - Neukirchen, Heinz 0 : 1  
 Guse, Ernst - Rutecki, Uwe 1 : 0  
 Frahm, Werner - Lundfald, Christian 0.5:0.5  
 Noack, Dieter - Weise, Juergen 0.5:0.5  
 Haibach, Ralf - Zloch, Thomas 0.5:0.5  
 Fischner Dr., Rainer - Sossnitzka, Werner 1 : 0  
 Bollweg, Dieter - Scholz, Stefan 1 : 0  
 Zimmol, Guenter - Himmelreich, Robert 0.5:0.5  
 Wiese, Uwe - Ibsch, Hans-Juergen 1 : 0  
 Hoffmann, Horst - Naumann, Steffen + : -  
 Wehr, Joachim - Landskron, Hans-Guenther 0 : 1  
 Siebert, Alfons - Heinberg, Bernhard :  
 Kathe, Michael - Topfstaedt, Manfred 0.5:0.5  
 Connel, Christian - Jordan, Anthony 1 : 0  
 Szczygielski, Fred - Schmidt, Peter :  
 Wahl, Lutz - Wuesthoff, Ralf 1 : 0  
 Pipenhagen, Norbert - Schaeffer, Bernd :  
 Schneider, Wolfgang - Posadzy, Hans-Joachim 1 : 0  
 Witte Dr., Peter - Pruesmann, Michael 1 : 0  
 Markowski, Gerhard - Roesike, Wolfgang :  
 Wolf, Winfried - Segal, Andreas + : -  
 Schroeder, Otto - Pruesmann, Klaus 0 : 1  
 Altmann Dr., Hans-Juergen - Schwiethal, Dietrich 1 : 0  
 Dachner, Lutz - Furmann, Reinhold 0.5:0.5  
 Jabke, Detlef - Bek, Miloslav 0.5:0.5  
 Niehaus, Harald - Schoening von, Ulrich 0 : 1  
 Siegmund, Klaus - Angel, Thomas + : -  
 Schnabel, Helmut - Thurley Dr., Fritz :  
 Hinze, Michael - Koch, Dieter :

# Achtung!

Unser Beitrag zum  
30-jährigen Bestehen  
der FV Schach

2. Mannschafts-Blitz-Turnier für die  
Mannschaften der C- und D-Klasse  
Termin: **3. November 1989**

**18.00 - 22.00 Uhr**

in der Kantine des Betriebshofes M2  
Forckenbeckstr. 2; 1000 Berlin 33

Teilnahmeberechtigt sind alle, für die Saison 89/90 in der  
C- oder D-Klasse gemeldeten Spieler.

Anmeldung bis zum 3.11.1989, 17.30 Uhr am Turnierort

oder an Andreas Horn

✉ Kienitzer Str. 109  
1000 Berlin 44

☎ 621 48 95

(Pro Mannschaft sind zwei komplette Spielsätze mitzubringen !)

Einzel-Blitz-Turnier für alle Spieler  
in der FV Schach

Termin: **1. Dezember 1989**

**18.00 - 22.00 Uhr**

in der Kantine des Betriebshofes M2  
Forckenbeckstr. 2; 1000 Berlin 33

Teilnahmeberechtigt sind alle für die Saison 89/90 gemeldeten  
Spieler ohne Einschränkungen.

Anmeldung bis zum 20.11.1989

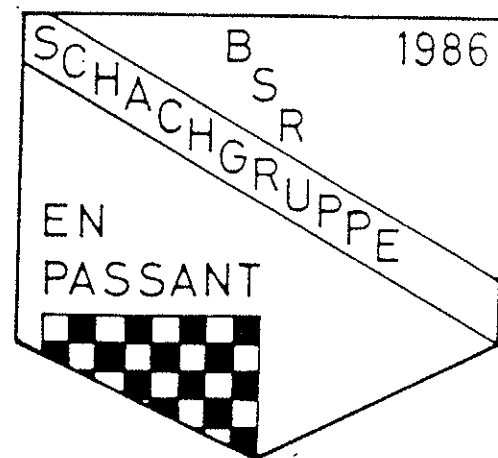
an Andreas Horn

✉ Kienitzer Str. 109  
1000 Berlin 44

Bitte pro BSG eine Liste mit Namen  
und ELO-Kennziffer

(Für jeden 1., 3., 5. usw. Spieler ist ein kompletter Spielsatz  
mitzubringen !)

Auf beiden Veranstaltungen werden Getränke und belegte  
Brötchen verkauft !



Die Schachgruppe der BSR  
stellt sich vor !

Begonnen hat alles mit einer Pizza, bzw. mit einer Schachpartie um eine solche. In der Pizzeria kam dann der Gedanke auf, daß man sich doch regelmäßig zum Schachspielen treffen könnte. Und schließlich hatte man die Idee, die Sache auch in anderen Dienststellen publik zu machen, um möglichst viele Spielpartner zusammenzubekommen. Nachdem man eine Weile probiert hatte und der Spaß blieb, wurde dann am 5. März 1987 die Abteilung Schach der BSG BSR gegründet.

Einen passenden Namen hatte man schnell parat; *en passant* - denn die am meisten gestellte Frage am Anfang war: "Sag mal, en passant, wie geht denn das?".

In der Saison 87/88 startete man dann in der Mannschaftsmeisterschaft der FV Schach, zunächst mit etwas Bammel, ob der mißglückten Generalprobe im Freundschaftsspiel gegen die Berliner Bank, das 0:7 verloren ging. Doch es lief dann fast zu gut; ungeschlagener Staffelsieger und Aufstieg in die C-Klasse !

Die Saison 88/89 verlief nicht ganz so glücklich; die Zweite hatte einen Fehlstart und die Erste erlaubte sich Ausrutscher gegen vermeintlich schwächere Gegner. Aber der Spaß blieb und nächste Saison geht's natürlich weiter.

Die Gruppe hat inzwischen 20 Mitglieder, vom guten Schachspieler bis zum Anfänger ist alles vertreten und auch eine Frau hat den Weg zum Schach gefunden.

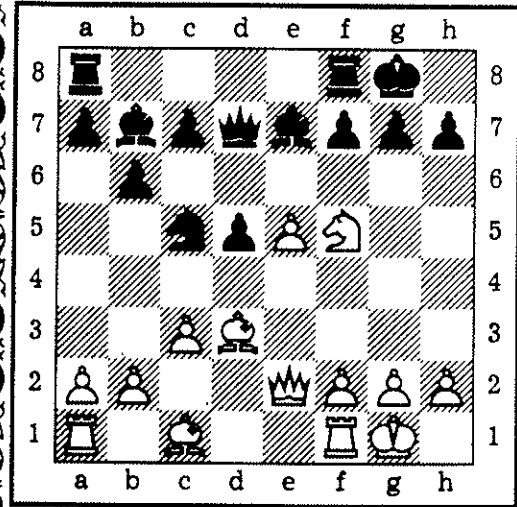
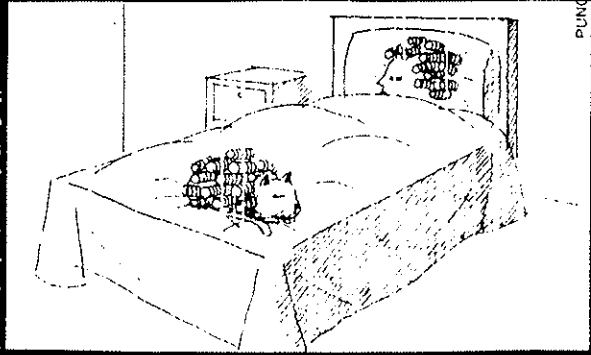
**Titelträger 88/89**

**Pokalsieger: Wolfgang Birke**

**Blitzmeister: Peter Zobel**

**Vereinsmeister: noch offen**

Während für mein Liebling am Abend die Probleme gelöst sind, fangen sie für mich erst an...!



#234) Bogoljubow - Hussong

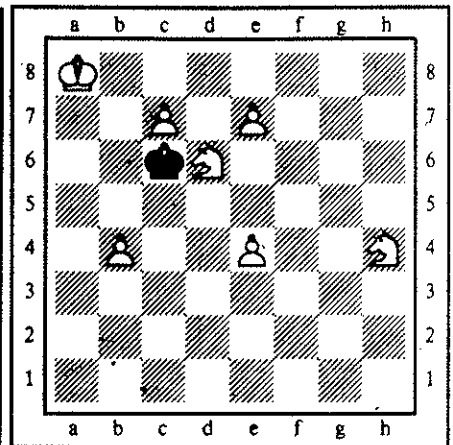
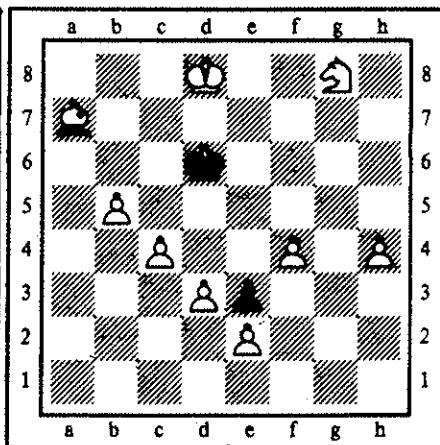
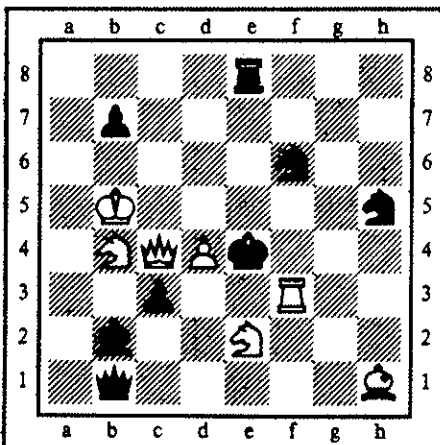
Liebe Problem-Schachfreunde!

Mit der '30', B e r l i n auch 'problematisch' in Sparte SCHACH dabei, begann letztens unsere Kombi-Seite, wie Sie sich noch erinnern können?!? Der Schachografie wird dieses symbolisierte Rätsel von Sucker (Nr.230) der Schachkunst zugeordnet und hat auch seine Reize. Hier war 1) Sf5:! richtig mit vielen Varianten. - Um Klasse besser allerdings - wie mir schien - war der nächste Zweizüger von R.Ternblad (Nr.231), wo man wohl und tief überlegen mußte, ehe der passende Schlüssel 'paßte', nämlich 1) Te7! Jetzt dürfte u.a. auch 1) -, Te7: nicht sein wegen 2) Sd3 matt. Die anderen Möglichkeiten bleiben doch Ihnen überlassen...! - Die nächste Miniatur von Kontz + Kockelkorn aus 1881 (Nr.232) war ein bemerkenswertes schönes Problem. wer kam gleich daneben, daß nur 1) Df3! von Format ist? Der Läufer schlägt sie natürlich - und zieht den Kürzeren nach 2) Td6!, L bel. 3) f4 matt! Andererseits kommt Schwarz auch nicht davon, denn ein Damen-Zwischenschach bereitet immer das Ende vor. Die Herren haben schon damals Gutes geboten! - Zur Nr.233 wird die Lösung noch nicht geliefert! Das gute Stück aus der SU ist auch prima und kann für die Urlaubszeit aufgenoben bleiben. Ernste Gedanken muß man sich schon machen, wie nach 27 Zügen der schwarze König fällt! hier die Diagramm-wiederholung in Notation: Weiß = Kh4, Ld3 - Schwarz: Kh7, Dd8, Tg6, Tg8, Lf8, Lh5, Sb1, Sc8, Bb4, b5, b6, b7, d5, d6, g7, h6 (2+16).

Diesmal werden wieder drei Probleme serviert, die auch nicht so schlecht sind. Und oben sollten Sie einfach r i c h t i g fortsetzen - um gewinnen zu können! Schwarz zog ahnungslos 1) -, Sd3:, aber Weiß reagierte prompt - bitte wie?

Allen Lesern und Lösern frohe Ferien bis zum neuen Start der Spielsaison 89/90, falls Sie u.a. auch wieder 'vergleichen' wollen!

Ihr Peter ARNOLD



#235) J. Müller - 2 ≠ | #236) M. Minski - 3 ≠ | #237) Schlosser - 3 ≠